

Schweizer Züge sollen schneller fahren

Aktualisiert um 10:52 **29** Kommentare

Von Bern nach Zürich in 30 Minuten: Westschweizer Fachleute fordern mehr Tempo für Schweizer Züge. Ihr Ziel: Die Schweiz soll eine «echte» Integration ins europäische Hochgeschwindigkeitsnetz erfahren.



Neue Visionen für den Zugsverkehr aus der Romandie: Ein Intercity-Zug auf dem Weg von Palezieux nach Lausanne. (Archivbild)

Bild: Keystone

Links

Bahn-Plan 2050 – Mehr Tempo für die Schweiz



Während in der Deutschschweiz Pläne für eine Hochgeschwindigkeitsprojekte wie die unterirdische Magnetschwebbahn Swissmetro nur auf geringe Unterstützung treffen, scheint in der Romandie eine andere Sicht zu herrschen. **In einer neu erschienenen Publikation fordern welsche Fachleute mehr Tempo** für Schweizer Züge.

Der emeritierte EPFL-Professor Daniel Mange konnte für sein Buchprojekt 14 Fachleute aus dem Bereich Transport um sich versammeln. Das Autorenkollektiv erarbeitete basierend auf seiner älteren Publikation

Daniel Mange, dipl. El.-Ing. und Dr. sc. tech. ETH, wurde an der ETH Lausanne als Professor ordiniert und war dort ab 1969 Leiter des Logic Systems Laboratory.

Sein Buch «Bahn-Plan 2050 – Mehr Tempo für die Schweiz» erschien September 2012 im Rüegger-Verlag Zürich/Chur.

Artikel zum Thema

Neue Bahntarife: Die Nachbarn rücken Zürich näher

Ein Billigbus nach München macht der Bahn Konkurrenz

In zwölf Minuten unterirdisch von Zürich nach Bern

«Die Politiker nehmen uns einfach nicht ernst»

Stichworte

Schienenverkehr

Teilen und kommentieren

«Plan Rail 2050» nun den «Bahn-Plan 2050», dessen Ziel: die Schweiz soll richtig in das europäische Hochgeschwindigkeitsnetz integriert und nicht nur daran angeschlossen werden.

In drei Etappen zum Bahnnetz von morgen

Die Autoren schlagen drei Etappen vor, um ihre Vision vom Bahnnetz von morgen zu realisieren: Die erste Etappe vollendet die Umsetzung des integralen Stundentakts. Die zweite Etappe führt auf allen besonders stark befahrenen Abschnitten den Viertelstundentakt ein. Dabei stehen die beiden Neubaustrecken Genf–Lausanne und Olten–Zürich im Vordergrund.

Die dritte Etappe umfasst den kompletten Ausbau der West-Ost- und Nord-Süd-Achse für den Hochgeschwindigkeitsverkehr. Die Vision der Autoren bilden Hochgeschwindigkeitsstrecken von Bourgen-Bresse über Genf bis nach St. Gallen und von Basel via Zürich, Gotthard und Lugano nach Mailand.

Die Geschwindigkeit solle bis zu 320 km/h betragen. Bei maximal 200 km/h reisten Passagiere so innerhalb von 42 Minuten von Bern nach Zürich, mit Tempo 320 wäre man schon innerhalb von 30 Minuten am Ziel. (kle)

Erstellt: 18.09.2012, 10:52 Uhr

Alle Kommentare anzeigen